

Kaufberatung

# Der große Spiele-Ratgeber

Welches Kinderspielzeug ist wirklich sinnvoll? Das fragen sich gerade zur Weihnachtszeit viele Eltern. Woran Sie gute Produkte erkennen, wovon Sie Ihre Kinder schützen sollten

Weihnachten steht vor der Tür. Und auch dieses Jahr rätseln wieder viele Eltern, was sie ihrem Nachwuchs schenken sollen. Das ist oft gar nicht so einfach, denn was gutes Spielzeug ist – darüber gehen nicht selten die Vorstellungen bei Eltern und Kindern weit auseinander. Während Eltern ihr Hauptaugenmerk auf den pädagogischen Nutzen legen, zählt für die meisten Kinder hauptsächlich der Spielspaß. Vorweihnachtliche Diskussionen sind also programmiert.



Ingetraud Palm-Walter: Spiele-Expertin

Damit alle zufrieden sind, hat es sich der spiel-gut-Arbeitsausschuss Kinderspiel + Spielzeug e.V. Ulm zur Aufgabe gemacht, Eltern beim Spielzeugkauf Hilfestellung zu geben. Regelmäßig werden neu auf den Markt gekommene Spielwaren von Testfamilien und einem Experten-Team auf Herz und Nieren geprüft. „Von der Babyrassel bis zum Experimentierkasten – wir testen alles, womit Kinder von 0 bis 14 Jahren gerne spielen“, erklärt Ingetraud Palm-Walter, Pädagogin bei spiel gut. Neben Lerneffekt, Qualität, Sicher-

heit und Umweltverträglichkeit ist natürlich auch der Spaßfaktor für die Bewertung ausschlaggebend. „Bei uns wird ein Spiel nur dann als pädagogisch wertvoll befunden, wenn es den Kindern auch Spaß macht“, so die Spieleexpertin. „Denn was wollen Eltern mit einem Spiel, mit dem ihr Kind nicht spielen will?“ Befindet das Expertenteam ein Produkt in allen Punkten für gut, wird es anschließend mit dem spiel-gut-Prüfsiegel ausgezeichnet. „Von ungefähr 600 Spielwaren,

die jährlich getestet werden, erhält etwa die Hälfte eine Auszeichnung“, erklärt Pädagogin Palm-Walter. „In letzter Zeit tendenziell sogar eher etwas weniger.“ Denn viele Spielsachen sind völlig ungeeignet und manchmal sogar gefährlich für Kin-

der. Darauf sollten Eltern beim Spielzeugkauf unbedingt achten. **Sinnvolles Spielzeug.** Um am Heiligabend bitteren Tränen vorzubeugen, ist es grundsätzlich wichtig, die Wünsche des Nachwuchses ernst zu nehmen. „Am

besten, Eltern finden erst einmal heraus, wofür sich ihr Kind gerade interessiert“, rät Ingetraud Palm-Walter. Gutes Spielzeug erkennen Eltern daran, dass es ihr Kind motiviert, sich damit zu beschäftigen und sich weiterzuentwickeln. „Es darf ein Kind also weder über- noch unterfordern“, mahnt Ingetraud Palm-Walter. „Einem Dreijährigen ein Weltraumspiel zu

**Gefährliches Vergnügen:** „Besondere Vorsicht ist bei Puppen und Griffen von Rollern geboten“



## Welches Spielzeug für welches Alter?

Alter	Das können und wollen Kinder	Das macht Spaß und fördert die Entwicklung
0–6 Monate	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hören, sehen, tasten, greifen (Babys erste Versuche)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rasseln, Mobiles, Spieluhren, Greifspiele</li> </ul> 
6–12 Monate	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sitzen, krabbeln, erste Schritte</li> <li>• Gegenstände ergreifen, in den Mund nehmen und erforschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bälle, Bewegungsspiele, Lauflernhilfen</li> <li>• Plüschtiere, Stoffpuppen, einfache Stecksysteme</li> </ul>
1–3 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• laufen (zunehmende Beweglichkeit)</li> <li>• sprechen (Wort- und Satzbildung)</li> <li>• Verhaltensweisen nachahmen, eigenständig spielen</li> </ul> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere zum Schieben, Nachziehwagen</li> <li>• Bilderbücher, Kassetten und CDs</li> <li>• Puppen, Stofftiere, Spielzeugautos, großteilige Puzzles, Bauklötze</li> </ul>
3–6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• laufen, hüpfen, fahren (großer Bewegungsdrang)</li> <li>• neue Rollen im erweiterten sozialen Umfeld erproben</li> <li>• kombinieren, malen, basteln, bauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bälle, Dreirad, Roller, Schlitten, Hüpfseile</li> <li>• Bilderbücher, Brettspiele, Zubehör für Rollenspiele, etwa Miniküche</li> <li>• Mal- und Bastelutensilien, Puzzles (bis 50 Teile), Musikspielzeug</li> </ul>
6–11 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegung in der Gruppe (Lieblingssportarten)</li> <li>• Regeln verstehen</li> <li>• Weiterentwicklung von künstlerischen Fähigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportgeräte wie etwa ein Fahrrad</li> <li>• Lernspiele am Computer, Brettspiele</li> <li>• Musikinstrumente, Experimentierkästen</li> <li>• Bücher, Kostüme</li> </ul>
11–14 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• planerisches Denken</li> <li>• logisch schlussfolgern</li> <li>• durch selbstständiges Handeln Probleme lösen</li> <li>• Musik hören, Starkult</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimentier- und Modellbaukästen</li> <li>• sinnvolle Computerspiele</li> <li>• Sportgeräte wie Inline-Skates</li> </ul> 

Quelle: Mehr Zeit für Kinder e.V.

schenken, ist beispielsweise eher unpassend, denn der Weltraum ist für sie noch kein Thema.“

Es muss jedoch nicht immer das teuerste Hightech-Spielzeug sein. Kinder können sich auch an ganz einfachen Dingen erfreuen. „Ideal ist Spielzeug, das ergänzt und bei dem dazu gebaut werden kann, wie etwa bei Bauklötzen oder einer Eisenbahn“, so die Expertin. Altersangaben auf dem Spielzeug helfen bei der kindgerechten Auswahl. Als Faustregel gilt außerdem: Je jünger ein Kind ist, desto größer muss das Spielzeug sein. Zu kleinteiliges Spielzeug kann von kleineren Kindern leicht verschluckt werden.

**Reizüberflutung.** Ebenfalls abzuraten ist von elektronischem Spielzeug, das die Kinder zu sehr mit Reizen überflutet – wie etwa zu viele Lichter, Farben oder Geräusche. Hierzu gehören Spiele, bei denen das Kind auf einen Knopf drücken muss und Tierstimmen erklingen. Solche Spiele fördern weder die Kreativität von Kindern, noch wecken sie ihren Forscherdrang. Im Gegenteil: Sie lassen sie eher abstumphen.

„Natürlich ist es für Kinder immer erst einmal spannender, wenn ein Spielzeug von Haus aus viele Geräusche macht, hier sollten Eltern jedoch nicht nachgeben“, empfiehlt die Spieleexpertin. Neben Konzentrationsschwierigkeiten, Reizbarkeit und verschlechterter Wahrnehmungsfähigkeit können Kinder sogar Gehörschäden davontragen.

**Gefahren.** Auch die Sicherheit muss gewährleistet sein. Spielzeug, das mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet ist, entspricht zwar der EU-Spielzeugrichtlinie, doch es ist keine Garantie für sicheres Spielzeug. Besonders aufpassen müssen Eltern bei Plastikspielzeug. Gemäß einer

EU-Auflage wurden zwar sechs Weichmacher (Phthalate) seit dem 16. Juli verboten. Sie stehen unter Verdacht, genschädigend zu sein. Aber Vorsicht: Die Hersteller haben noch bis Mitte Januar 2007 Zeit, die betroffenen Produkte vom Markt zu nehmen. Phthalate finden sich vor allem in Spielzeug aus PVC (Polyvinylchlorid).

Wichtig ist, bei Plastikspielzeug grundsätzlich auf die Deklaration „phthalatfrei“ zu achten und Produkte aus PVC zu meiden. Zudem erkennt man phthalatfreie Plastikarten an Kürzeln wie PE und PP oder an Ziffern (1, 2 oder 4 bis 7) in einem Dreieck. Bei einer „3“ oder fehlender Kennzeichnung liegt der Verdacht nahe, dass es sich um PVC handelt. „Besondere Vorsicht ist etwa bei Puppen und Griffen von Rollern geboten“, warnt Ingetraud Palm-Walter. Bei kleinen Kindern, die noch alles in den Mund nehmen, rät sie eher zu Stoffpuppen.

**Gemeinsames Spielen.** Als besonders gemeinschaftsfördernd haben sich einer Studie der Universität Leipzig zufolge Gesellschaftsspiele (siehe Kasten unten mit einer Auswahl an prämierten Spielen) erwiesen. Denn sie ermöglichen sowohl Kindern als auch Erwachsenen mit großem Altersabstand gemeinsamen Spielespaß.

Anne Keuler

### Tipps zum Thema

**www.spielgut.de**  
Hier können Interessierte Informationsmaterial, CDs und „Das Spielzeugbuch“ von spiel gut bestellen. Telefon: 07 31/6 56 53.

### TV-Tipp

**WISO**  
Elektronische Weihnachten  
**MO 27.11. • 19.25 Uhr • ZDF**

**spiel gut** 10 empfohlene Gesellschaftsspiele  
Ausgezeichnet 2006 mit dem spiel-gut-Prüfsiegel

Name/Firma:	„Doktor Schlüsselbart“, Zoch	„Pirattissimo“, Selecta	„Flaschengeist“, Drei Magier Spiele	„Naturquartett Wiese“, HABA	„Der schwarze Pirat“, HABA	„Taki“, Amigo	„Diamant“, Schmidt Spiele	„Hazienda“, Hans-im-Glück-Verlag	„Thurn und Taxis“, Hans-im-Glück-Verlag	„Louis XIV“, Ravensburger	
Alter/Anzahl der Spieler:	von 6 bis 10 Jahren, für 2 bis 5 Spieler	ab 6 Jahren, für 2 bis 4 Spieler	ab 4 Jahren, für 2 bis 6 Spieler	ab 4 Jahren, ab 3 Spielern	ab 5 Jahren, 2 bis 4 Spieler	ab 6 Jahren, für 2 bis 10 Spieler	ab 8 Jahren, für 3 bis 8 Spieler	ab 10 Jahren, für 2 bis 5 Spieler	ab 10 Jahren, für 2 bis 4 Spieler	ab 12 Jahren, für 2 bis 4 Spieler	
Kategorie:	Geschicklichkeits-/Reaktionsspiel	Lauf-/Wettrennspiel	Lauf-/Wettrennspiel	Kreativitäts-/Geselligkeitsspiel	Geschicklichkeits-/Koordinationsspiel	Buchstaben-/Zahlenspiel	Kreativitäts-/Geselligkeitsspiel	Taktik-/Strategie-/Einfluss-Spiel	Taktik-/Strategie-/Einfluss-Spiel	Strategiespiel	
Preis:	ca. 30 Euro	ca. 25 Euro	ca. 15 Euro	ca. 9 Euro	ca. 20 Euro	ca. 6 Euro	ca. 20 Euro	ca. 30 Euro	ca. 25 Euro	ca. 20 Euro	
Inhalt:	Der Alchemist Doktor Schlüsselbart hat den Zauberspruch zum Öffnen seiner Schlosstüren vergessen. Er benötigt Zaubertränke.	Die Spieler müssen mit Schiffen von Insel zu Insel hüpfen und dort Schätze einsammeln.	Erweiterung von „Geistertreppe“, dem Kinderspiel des Jahres 2004. Mit neuer Spielvariante.	Mit den Karten können die Spieler Quartett spielen oder die Tiere und Pflanzen in der Natur suchen.	Jeder Spieler muss Schätze suchen und sie vor Piraten verteilen. Kinderspiel des Jahres 2006.	Jeder Spieler erhält acht Karten. Reihum legen die Spieler wie bei Mau-Mau Karten ab. Wer als erster kartenlos ist, gewinnt.	Die Spieler verkörpern Abenteurer, die in Höhlen nach Diamanten suchen. Doch dort gibt's nicht nur Diamanten, es lauert auch Gefahren.	Als argentinische Großgrundbesitzer gilt es Land zu erwerben und Haziendas zu bauen.	Die Spieler sollen ein Postkutschen-Streckennetz aufbauen. Spiel des Jahres 2006.	Am Hofe des Sonnenkönigs müssen die Spieler Missionen erfüllen.	